

Vorgegebene Lektüren in der Oberstufe

Beitrag von „Herr Rau“ vom 11. September 2023 10:22

Zitat von Bolzbold

ürfte das also so gesehen nichts Neues sein. Und natürlich werden die Verlage entsprechende Lektürehilfen herausbringen - das gab es zu unserer Schulzeit auch schon - beispielsweise von Reclam.

Na ja, für *Bayern* ist das eben etwas Neues. Und auch die Rolle der Lektürehilfen ist eine andere; wenn man weiß, dass das im Abitur drankommt, werden noch mehr Lehrkräfte damit arbeiten als sonst, aus Angst, irgendwas zu verpassen oder falsch zu machen.

Die Aufgaben sind dann - nehme ich an - auch eher peripher: Die Abiturthemen sind meist zweiteilig, und im weniger wichtigen Teil steht dann etwas wie "Vergleichen Sie den Machmissbrauch in Der zerbrochene Krug" oder so. - Mich stört auch, dass ich etwa zwei von drei Jahren (ich habe ja meist Oberstufe) lang ein Buch wie Corpus Delicti lesen muss, das ich schon furchtbar fand, als es herauskam.

Mich interessiert auch, ob es dafür eine didaktische Begründung gibt. Aus der Uni-Forschung kaum, seit den 1970ern haben die Unis - zumindest in Bayern - ja nur wenig mit Lehrplangestaltung zu tun, das macht das Kultusministerium selber. Also war es halt ein Kompromiss mit den Ländern, die das schon haben und davon nicht lassen wollen.

Danke, chilipaprika, für die Perspektive.